

A new Beginning ~ doomed to fail?

Intrigen können eine Existenz auslöschen

Von Seme

Kapitel 8: [Ein Geständnis und der weitere Verlauf]

Titel: Ein neuer Anfang ~Zum Scheitern verurteilt..?

Teil: 8/?

Autor: Jikana

E-Mail: nice-play-girly@hotmail.com

Fanfiction: Kingdom Hearts 2

Genres: Shounen Ai, Romantik, Drama

Disclaimer: Die Charas gehören nicht mir, sondern Square Enix bzw. Disney. Ich habe sie mir lediglich geborgt. ^.^~

Kommentar:

Yeah, endlich das nächste Chappi ^^ toll, ne?

<(._.)> Nich haun... tut mir doch Leid dass ich so lahm bin und so wenig zu Stande bringe ;___; *Drop*

Und sry für den dämlichen Titel u.u* mir ist nix eingefallen :|

Ein Geständnis und der weitere Verlauf

~Axel~

Ich blinzelte. Langsam richtete ich mich auf. Ich musste wohl eingeschlafen sein. Mein Rücken schmerzte leicht durch die ungünstige Schlafposition. Vor mir lag Zexion im Krankenhaus-Bett. Er schien noch zu schlafen. Wann er wohl wieder ganz gesund sein würde? Ich seufzte niedergeschlagen. Wendete mich zum Fenster neben mir und sah hinaus. Es dämmerte bereits. Ich müsste bald nach Hause, Morgen war schließlich Schule. Wie sollte ich diese ganze Geschichte nur aus der Welt schaffen? Ich nahm meinen Rucksack, der neben mir lag, und kramte mein Handy hervor. Unschlüssig spielte ich damit herum. Was sollte ich nur als nächstes tun? Wen sollte ich um Rat fragen? Könnte mir überhaupt irgendwer einen geben?

Ich fluchte leise. Ich hatte Demyx doch versprochen ihn anzurufen! Leicht zögernd wählte ich seine Nummer. Nach kurzer Zeit nahm er bereits ab. „Hey... sorry dass ich dich erst so Spät anrufe!“ „Schon ok... was ist mit Zex?“ <Zex>... diese Vertrautheit... wie sollte ich Demyx das bloß erklären? Er wird mich hassen. „Ich hab ihn ins

Krankenhaus gebracht. Momentan schläft er..." Kurz sagte keiner von uns etwas. „Ach so, du bist bei ihm? Hab mich schon gewundert..." Ich grübelte kurz darüber nach ob es nicht zu feige wäre Demyx am Telefon alles zu erklären. Ja, war es eindeutig... Ich wollte es ihm doch eigentlich auch gar nicht sagen! Verdammt, wie sollte ich aus dieser Scheiße wieder rauskommen!?

Wahrscheinlich verliere ich noch jeden meiner Freunde deswegen! Wer würde schon zu so einem wie mir stehen!? So oder so, mich stellen und die Wahrheit erklären musste ich schon. Egal was mich dafür erwartete. Und Larxene, die Arme? Ich hoffte dass sie nicht irgendwas abkriegen würde. „Hallo? Bist du noch dran?" Ich schrak leicht aus meinen Gedanken hoch. Demyx hatte ich jetzt ganz vergessen... „Ja, klar, ich bin noch dran, sorry. Sag mal... hast du heute noch was vor?" Demyx stutzte leicht. „Warum denn?" „Oh, ach nichts, ich dachte nur du könntest ja vielleicht herkommen, um selbst mal nach Zexion zu sehen." Und damit ich mal mit dir reden kann, fügte ich in Gedanken hinzu. „Das ist eigentlich eine gute Idee... na gut, ich kann ja mal vorbei kommen!" Ich schluckte leicht. „Ok... Zimmer 213 sind wir..." Zum Krankenhaus selbst machte ich keine Angabe, wir hatten hier in der Gegend nur eins, daher war klar dass wir hier waren. „In Ordnung, bis nachher!" Ich brachte nur ein knappes „Bye" über die Lippen, bevor Demyx auflegte. Wenn er schon mal hier sein würde, würde ich auch mit ihm reden. Wer weiß wann ich in nächster Zeit sonst Gelegenheit dazu hätte. Ich versuchte mir ein paar Worte zu Recht zu legen, aber es gelang mir nicht. Alles hörte sich dumm an, jede Ausflucht unglaubwürdig. Vielleicht musste ich tatsächlich schlicht und einfach ehrlich sein. Obwohl... einfach wäre das sicher nicht.

~Demyx~

Als ich endlich Zimmer 213 gefunden hatte, öffnete ich hastig die Tür. Da saß Axel, mit dem Rücken zu mir vor einem Bett, in dem Zexion lag und zu schlafen schien. „Hey, Axel." Ich ließ mich vor ihm aufs Bett sinken. Er belegte den einzigen freien Stuhl. Als Zexion nicht darauf reagierte und seine Augen weiterhin geschlossen blieben, wandte ich mich Axel zu. Dieser hatte sich leicht erschreckt weil ich so plötzlich gekommen war. „H-hi..." meinte er nur. Er war so komisch... Immer wieder sah er mich nachdenklich an und wendete immer wieder den Blick von mir ab, nur um mich gleich wieder anzusehen. Ich sagte nichts, er ebenso wenig. Irgendwann durchbrach ich dann die Stille. „Axel, was ist los? Du kannst mir nichts vormachen, dafür kenne ich dich schon viel zu lange." Er sah mich etwas erschrocken an. „Ähmm... es ist schon ok..." Ich sah ihn stark zweifelnd an. Innerlich zerfraß ihn doch irgendwas, dass konnte ich ganz eindeutig erkennen. Ich legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Komm schon, sag's mir." Er senkte den Blick. „Ich kann nicht..." Nervös knabberte er an seiner Unterlippe. Was nur in ihm vorging? Irgendetwas wollte er mir doch sagen, oder? Ich übte mit meiner Hand leichten Druck auf seine Schulter aus, damit er seine Aufmerksamkeit wieder auf mich richtete. Er sah mich mit einem so komischen Gesichtsausdruck an, wie ich ihn noch nie bei ihm gesehen hatte. Verwirrung, Trauer, Angst... von allem etwas. Dann sagte er doch etwas. „Ich will dich nicht verlieren... auch wenn wir nie mehr werden als Freunde... unsere Freundschaft soll halten..." „Sie wird doch halten! Das von Neulich... das... das ist doch jetzt egal..." Axel schüttelte den Kopf. „Darum geht es nicht..." „Um was denn dann?" Axel sah zu Zexion herüber. Ich glaube es hatte was mit ihm zu tun. Meinte er dieses Gerücht mit der Vergewaltigung und dem allem? Er sah mich traurig an. „Ich kann es dir einfach nicht sagen... ich will dich doch nicht völlig verlieren..." „Vor allem kannst du es mir nicht ewig

verschweigen! Sag es mir, und lass mich selbst darüber urteilen!“ Axel seufzte tief. Es schien wichtig zu sein, was auch immer. Ob er wohl Recht hatte? Konnte es denn so schlimm sein? Ich wollte jetzt sofort wissen, worum es ging! Immer wieder drängte ich Axel, mir doch zu erzählen was los war. Irgendwann gab er nach.

Meine Vermutung traf zu, es ging um die Vergewaltigung. Er bat mich, ihn nicht zu unterbrechen, und ich nickte.

Dann begann er mir seine eigene Geschichte zu erzählen. Er erzählte mir, wie geschockt er darüber war, dass ich mich für Zexion interessierte, und nicht für ihn.

Er erzählte mir, wie er unseren Kuss beobachtet hatte, wie er Allgemein die Situation zwischen mir und Zexion verfolgt hatte. Er versuchte mir Nahe zu bringen, was er bei all dem empfunden hatte, wie er gelitten hatte, und dass er nicht so einfach hatte aufgeben wollen. Er redete so lange, dass ich in seinen Erzählungen versank, versuchte ihn zu verstehen, ihn nachzuvollziehen. Ich wusste eigentlich gar nicht, warum er mir das alles erzählte, was es ihm helfen sollte, als er bei der Sache mit Larxene und Zexion ankam. Schweigend hörte ich ihm weiter zu, konnte kaum glauben was er da sagte.

Als er schließlich fertig war, konnte ich meinen Blick nicht von ihm abwenden. Er bemerkte das und sah zerknirscht zu Boden. „Ich verstehe es, wenn du jetzt nichts mehr mit mir zu tun haben willst... Ich bin ja selbst Schuld... Ich weiß echt nicht, wie ich da wieder rauskommen soll...“ Ich erwiderte nichts darauf. Verarbeitete das erstmal. Axel war also Schuld an allem... Und Zexion hatte zu Unrecht gelitten... irgendwie verstand ich Axel. Ich überlegte ob ich für Zexion das Gleiche getan hätte, konnte mir das aber nicht wirklich vorstellen. Ich mochte Axel doch... er war mein bester Freund! „Du bist so was von blöd!“ schrie ich ihn schließlich an. Dann hebte ich meine Hand und schlug ihm hart ins Gesicht. Wie konnte er nur so einen Mist verzapfen!? Er drehte durch die Wucht den Kopf weg, verharrte so. Nur seine Hand legte er auf die gerötete Wange, sonst tat und sagte er nichts. Er schien ja wirklich zu bereuen, was er da getan hatte, aber es war schon krass... Axel seufzte traurig. Eine Träne lief ihm über die Wange. Ich starrte ihn nur noch an. Dann senkte er seine Hand wieder und stand auf. „Ich gehe dann besser... du willst mich ja jetzt sicher nicht mehr sehen...“ Seine Augen schimmerten stark. Er wollte mich wohl wirklich nicht als Freund verlieren. Er drehte sich um und öffnete die Tür des Raumes, schloss sie sofort wieder hinter sich. Ich saß regungslos d, starrte an die Stelle, wo er eben noch gesessen hatte. Warum war nur alles so kompliziert!? Ich wollte Axel doch gar nicht als Freund verlieren... meine Schelle hatte er vollkommen falsch verstanden... oder doch richtig? Ich wusste es doch selber nicht! Ich hatte ihn ganz automatisch, wie aus Reflex geschlagen, weil mir das einfach zu viel war. Ich hätte nie gedacht dass Axel zu so ´nem Scheiß fähig war, gerade war mir das Gegenteil bewiesen worden. Aber irgendwie musste ja alles weiter gehen! Und Axel tat mir plötzlich so furchtbar Leid... unerwiderte Gefühle konnten doch so grausam sein...

Ich sprang auf und hechtete zur Tür. Riss sie auf und sah mich suchend auf dem Flur um. Dann eilte ich zum Ende von diesem, um dort aus dem Fenster sehen zu können. Unten entdeckte ich Axel, der sich immer mehr vom Krankenhaus entfernte. Ich rannte zur Treppe und folgte ihr nach unten, der Fahrstuhl hätte in dem Moment wohl länger gebraucht als ich, und verließ unten angekommen flüchtig das Gebäude. Ich konnte Axel nicht mehr erspähen, wusste aber welche Richtung er wahrscheinlich eingeschlagen hatte. Wo sollte er auch hin außer nach Hause?

Ich behielt Recht, denn nach einiger Rennerei bog ich um eine Ecke und entdeckte ihn vor mir. „Axel!“ rief ich. Er drehte sich um und sah mich überrascht und fragend an.

Weitere Tränen liefen ihm über die Wangen. Ich sprang auf und rannte zu ihm, in seine Arme. Er sah mich vollkommen verwirrt an. „Du Idiot!“ schrie ich ihn an. „Du blöder, verdammter Idiot!“ Ich boxte gegen seinen Oberkörper, immer und immer wieder. Er sah mich die ganze Zeit nur tatenlos und unfähig irgendwas zu tun, an. Inzwischen war mein Gesicht Tränen überströmt, irgendwann hatte ich auch keine Kraft mehr ihn zu boxen. Ich wusste ja gar nicht, warum genau ich das tat, es hatte einfach sein müssen. Weinend umarmte ich Axel nun, vergrub mein Gesicht in seinem T-Shirt, drückte mich ganz fest an ihn. Er starrte mich die ganze Zeit nur perplex an, bis er schließlich zögernd seine Arme um mich legte. „Ich... will dich doch nicht verlieren... du bist doch... mein bester Freund...“ brachte ich schluchzend hervor. Axel lächelte leicht und vergrub sein Gesicht in meinen Haaren. Er weinte genau wie ich. Ich löste mich nach einiger Zeit von ihm und sah ihm tief in die Augen. Soweit ich das unter meinem Tränenschleier konnte. „Wir schaffen das... zusammen... und dann ist Zexion wieder ganz gesund und Larxene, Luxord, Marluxia und du und ich... wir sind alle glücklich!“ Ich wusste wie dumm sich das anhörte, aber ich hatte das Bedürfnis, das jetzt zu sagen. Und ich glaubte, dass es Axel auch ein kleines Bisschen helfen würde. „Danke...“ flüsterte dieser, mit einem ganz leichten, kaum sichtbaren Lächeln auf dem Gesicht. Ich lächelte leicht zurück. Dann drückte ich Axel erneut.

*

*

*

~Axel~

Die Lage hatte sich immer noch nicht direkt beruhigt. Vor einer Woche noch hatte ich in Demyx Armen geflennt, was mir aber aus irgendeinem Grund kein Bisschen peinlich war. Nun saß ich hier in meinem Klassenraum, eigentlich wie immer... aber es war nicht mehr wie immer. Demyx hatte mir geraten diese ganze dumme Geschichte so schnell wie möglich aufzuklären, zu bereinigen, und diesen Rat hatte ich befolgt. Na ja, jedenfalls hatte ich mich bei Larxene entschuldigt, für die ganzen Umstände und dafür dass sie für mich lügen musste, schließlich hatte sie mich aber nur glücklich darüber, dass ich es beendete, umarmt und mir einen leichten Kuss auf die Wange gehaucht. Das mit ihr war also mehr oder weniger bereinigt. Sorgen machte ich mir da eher wegen Luxord, der war ja schon auf Zexion so wütend gewesen, und wenn er nun erfuhr dass sozusagen ich dass alles zu verantworten hatte und nicht er? Larxene meinte sie würde ihm alles erklären und dass er dazu wohl kaum noch was sagen würde wenn er erfuhr dass die Sache eigentlich durch sie angefangen hatte. Mal sehen ob sie Recht behielt.

Marluxia meinte er muss sich wirklich noch mal überlegen wie er zu der aktuellen Situation stehen sollte, den ließ ich vorerst besser einfach mal in Ruhe.

Mit Demyx lief alles mehr oder weniger gut, ich versuchte mich langsam an den Gedanken zu gewöhnen, nie mit ihm zusammen sein zu können. Aber Liebe verblasste ja bekanntlich irgendwann... obwohl hieß es nicht, das sie nie verblasst!? Das würde ich ja früher oder später merken...

Normal konnte ich nicht mit Demyx reden oder herumlaufen, oder sonst irgendwas in der Art... und der Grund dafür hatte einen Namen: Zexion.

Und nicht nur der. Die Story machte grad in der Schule die Runde, man traf kaum einen, der nichts davon wusste, die dazugehörigen Personen anhand Beschreibungen von anderen nicht erkannte. Das nervte wirklich tierisch... aber was sollte man schon

groß dagegen tun?

Mein Blick wanderte zu Zexion, der gelangweilt unserem Lehrer zuzuhören schien. Natürlich hatte ich mich bei ihm entschuldigt, mehr als einmal, aber er hatte nie klar darauf reagiert oder mir irgendetwas Deutliches zur Antwort gegeben. Wie er da so zurückgelehnt saß, Kaugummi kauend und mehr als gelangweilt, schien es mir fast als wäre alles wie immer. Irgendwie gefiel mir wie er sich benahm. Er tat nämlich schon fast so, als wäre nie was geschehen, und als ob er gar nicht wüsste von was alle reden. Das war ja sogar irgendwie... nett von ihm. Er könnte ja auch jedem dahergelaufenen Gerüchte-Süchtigen alles erzählen, nach Herzenslust über mich ablästern, doch er tat es nicht. Hatte er mich nicht neulich noch zu Recht angeschrien? Als ich ihn vor der gesamten Klasse vorgeführt hatte? Wie konnte er so tun, als hätte er das Alles vergessen?

Ich grübelte darüber nach, wie ich mich ihm gegenüber jetzt bloß verhalten sollte. Das Ende der Stunde unterbrach meine Gedanken.

Ich packte seufzend meine Sachen zusammen. „Hey.“ Mir fiel vor Schreck ein Stift aus der Hand, der auf dem Boden landete. Ich sah auf und blickte direkt in tief-dunkle Sapphire. In genau die Sapphire, die ich eigentlich lieber nicht so nah bei mir hatte. „Was guckst du so?“ Ich blinzelte und senkte den Blick. Da hatte ich wohl ein bisschen zu sehr gestarrt. Zexion hob meinen Stift auf und legte ihn auf meinen Tisch. Was bezweckte er denn jetzt damit!?! Doch es schien keinen direkten Hintergrund zu haben.

„Na komm endlich, oder willst du schon wieder alleine essen?“ Ich hob eine Augenbraue und musterte ihn fragend. War das jetzt eine Aufforderung mit ihm zur Mensa zu gehen? Konnte ich mir zwar kaum vorstellen, aber was wohl sonst. „Wenn du willst.“ Kommentierte ich nur und packte eilig meine Sachen zusammen, stand auf und folgte ihm aus dem Klassenraum. Schweigend liefen wir nebenher. Man, es neeeeeervteeeee!!! Warum fiel denn niemandem auf, dass man es merkte wenn neben einem die ganze Zeit über einen getuschelt wurde?

Schien ja niemanden so wirklich zu stören. Und getuschelt wurde so einiges wo ich und Zexion, neuerdings immerhin zwei kleine (ungewollte -.-) Berühmtheiten, plötzlich zusammen durch die Gänge liefen. Ich hatte ihn ja eigentlich auch seid meiner Entschuldigungen gemieden.

In der Mensa angekommen, setzten wir uns nebeneinander und aßen schweigend. Warum isst er jetzt hier mit mir? Ich wusste es wirklich nicht, dafür hatte er doch nun wirklich keinen Grund... „Wir müssen halt mal die Situation retten.“ Antwortete Zexion auf meine ungestellte Frage. Die hatte sich anscheinend in meinem fragenden Gesichtsausdruck widergespiegelt. „Mmm... und warum tust du so, als wäre nie etwas gewesen? Warum sprichst du überhaupt noch mit mir?“ stellte ich die Frage, dessen Antwort ich im Moment am meisten wissen wollte. Zexion sah mich nachdenklich an. „Sagen wir es mal so... Manches Buch kennt man erst, wenn man alle Seiten durchblättert und sich jedes einzelne Wort zu Herzen genommen hat.“ Ich konnte mich gerade noch beherrschen, die Augen zu verdrehen. Auf Rätsel-Raten hatte ich jetzt ja nun echt keine Lust! Darin war ich ohnehin schon grottenschlecht. Doch ein leicht amüsiertes Lächeln auf Zexions Gesicht zeigte mir, dass ich schon von alleine auf des Rätsels Lösung kommen musste.

Sopp... nun werden aber wirklich nur noch 1 oder 2 Kappis kommen <(°.°)>

Mhh... das mit dem Buch konnte ich mir irgendwie net verkneifen... passt doch auch

nen bissle zu Zex oda? ^^ Axel ist halt net so nen Schnell-Raffer, ist doch klar was Zex damit sagen will oda? >__> Wenn nicht, wär das nun auch net so schrecklich ;P
Ich versuche mich diesmal jedenfalls mit dem nächsten Chappi mehr ranzuhalten ist halt im Moment ganz schön stressig wegen Schule und so +__+ abaaaaa... nächste Woche sind ja Osterferien! *Froi* Da hab ich dann endlich mal meine Ruhe vor allem... >) glaub ich jedenfalls ^^ falls meine Eltern net mal wieder nen Spontan-Urlaub machen wollen -____-
Aber das interessiert euch ja sicher nicht xD sry...